

Sozial-Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

Nr. 63.

Halle, Freitag, den 7. Februar.

1919.

Die Eröffnungstagung in Weimar.

Begrüßungsansprache des Volksbeauftragten Ebert. — Ansprache des Alterspräsidenten Pfannkuch. — Wortbrüdicke Hamburger Spartakisten. — Die preußisch-polnischen Verhandlungen. — Die wirtschaftlichen Wirren in Irland und England.

Der große Tag.

Der große Tag der Eröffnung der deutschen Nationalversammlung ist vorüber. Ein freies Volk hat seine Herrschaft angetreten, das Gottesgnadentum ist, um ein Wort des Volksbeauftragten Ebert zu zitieren, begraben, die höchste Souveränität liegt beim Volke selbst.

Wie der Zentralrat der A- und S-Räte in demokratischer Weise seine Macht der Nationalversammlung zur Verfügung gestellt hat, so hat jetzt auch die provisorische Regierung ihr Mandat in die Hände der deutschen Volksvertretung zurückgegeben. Ein wesentlicher Teil der Rede ist der Verteidigung gewidmet. Hier kommt so recht deutlich der Wandel der Zeiten zum Ausdruck.

Ob sich der Regierung berechtigte Vorwürfe gemacht worden, daß sie es an einem nationalen Willen fehlen läßt, hier hat Herr Ebert manches Verfümte nachgeholt, und viele seiner Sätze werden Befriedigung auslösen in den weiten Teilen unseres Volkes, die unserer äußeren Politik der letzten Monate nur mit einem Kopfschütteln gegenübersehen konnten.

handlungen zu verzichten. Wir waren in den letzten Wochen leider schon zu sehr Objekt der Nachgiebigkeit eines Jochs und der in Paris versammelten Gemaltäter der Entente geworden, auch ein geschlagenes Deutschland hat noch ein Recht darauf, eine praktische Note für allen Verhandlungen zu spielen, die mehr ist als stilles Erdulden und Ertragen.

Die Eröffnungsrede des Volksbeauftragten Ebert.

Das Volk ist frei und bleibt frei. — Die Schulfrage. — Erste Worte an die Abgeordneten der Entente. — Unseren Brüdern in Deutsch-Oesterreich. — Ein Ausblick in die Zukunft.

Der erste Tag der Verhandlungen.

Weimar, 6. Februar. (Eigene Drahtnachrichten.) Die kleine Stadt an der Lim, die seit zehn Jahren ruhmlos das Licht und an der das laute Rufen vorübergehender ist, ist jetzt plötzlich erwacht und hat sich in einen großen Saal verwandelt.

Unter dem Geländ der Glocken wurde heute in dem mit Blumen geschmückten Nationaltheater dem ehemaligen Hoftheater, in dem einst die Gelehrten Schillers und Goethes über die Bühne gingen, die Nationalversammlung eröffnet, und nach der Reichsversammlung, die der Reichspräsident für Weimar und Ministerpräsident für Sachsen-Weimar-Gotha, der Reichspräsident für die deutsche Nationalversammlung für eröffnet erklärt.

Ebert lud darauf das älteste Mitglied des Hauses Pfannkuch ein zur Übernahme des Alterspräsidenten und erstellte ihm das Wort zu einer längeren Ansprache. Wie wir hören, beauftragt man wegen der Konföderierung der Nationalversammlung vorzunehmen und das Präsidium sowie das ganze Bureau zu wählen.

langt einfach nur, daß sich auch unsere Begehr auf den Boden der Willensrichtigkeit stellen, die allein als Verhandlungsrundlage von uns anerkannt werden können.

Man wird mit dem ersten Tage der deutschen Nationalversammlung zufrieden sein können, denn auch der 77 Jahre alte Abg. Pfannkuch von der Sozialdemokratie, der in jungen Jahren einst zehn Jahre praktisch als Arbeiter arbeitete und der, nebenbei erwähnt, der Mitbegründer der ersten deutschen Genossenschaften ist, fand würdige Worte.

Die Eröffnungsrede des Volksbeauftragten Ebert.

Das Volk ist frei und bleibt frei. — Die Schulfrage. — Erste Worte an die Abgeordneten der Entente. — Unseren Brüdern in Deutsch-Oesterreich. — Ein Ausblick in die Zukunft.

zufallen wird. Wahrscheinlich wird eine Koalition zwischen Reichssozialisten, Demokraten und Zentrum zustande kommen.

WTF Weimar, 6. Februar. Um 3 1/2 Uhr nachmittags eröffnete der Volksbeauftragte Ebert die erste Sitzung der deutschen Nationalversammlung im Nationaltheater zu Weimar mit einer Ansprache, in der er unter anderem sagte: Die provisorische Regierung vertritt im Namen der deutschen Nation die höchsten und einzigen Souverän in Deutschland.

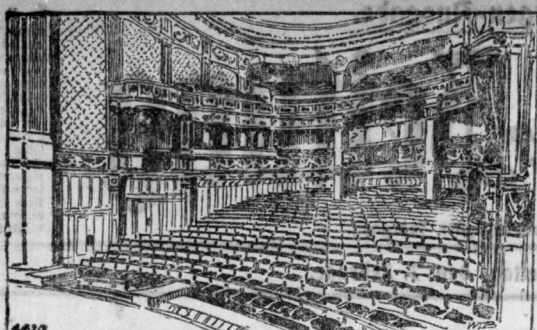
Die Revolution lehnt die Verantwortung ab für das Elend, in das die vererbte Politik der alten Gewalten und der schamlos überkommenen Militärschicht das deutsche Volk geführt hat.

Die Revolution lehnt die Verantwortung ab für das Elend, in das die vererbte Politik der alten Gewalten und der schamlos überkommenen Militärschicht das deutsche Volk geführt hat. Sie ist nicht verantwortlich für unsere schwere Verantwortung.

Die Schulfrage bleibt ein. Es ist notwendig, daß die deutsche Volk einfließen, selbst alle zur Verantwortung zu ziehen, denn ein abstraktes Verbot oder eine abstrakte Wiederherstellung sind nicht möglich. Wir haben nicht mehr einen Willensrichtigkeit zu verurteilen. Es gibt uns nicht mehr, es ist immer erloschen. Sie haben gekämpft, um den Militarismus zu zerstören. Er ist in Trümmern und Stücken und wird nicht mehr erheben. Die Waffenstillstandsbedingungen sind unerträglich hart gewesen und schonungslos durchzuführen worden.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.



Das Innere des Landestheaters in Weimar, in dem die Nationalversammlung lag.

Alle Völker der Welt mit dem dringenden Appell, dem deutschen Volke Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, durch Begegnung unseres Volkes mit anderer Weltkraft nicht zu versagen, es sei, trotzdem hoffnungsvoll bei uns verbleiben. Wir können auch nicht darauf verzichten, die ganze deutsche Nation in Weimar einzuschließen, um sie zu einengen. Ich bin sicher, im Sinne der gesamten Nationalversammlung zu sprechen, wenn ich die Ausarbeitung der deutsch-französischen Nationalversammlung für den Anschluß an Deutschland auf die Hand der Freunde begrüße und sie mit herzlichster Würdigung erwidere. Unsere Stimmgebung und die moralischen Kräfte werden nicht nur im neuen Reich der deutschen Nation mit offenem Herzen und herzlich willkommen heißen. Deutschland wird aber nicht wieder dem alten Glanz der Republik verlieren und Berechnung anheimfallen. Wir eine große einheitliche Entwicklungsmöglichkeit unserer Vaterlandsliebe, ein politisch aktionsfähiges, zielbewusstes, einheitliches Deutschland kann die Zukunft unseres Volkes überdauern. Die provisorische Regierung hat

**eine sehr able Gebührende**

angestrebt. Wir haben, geliebt und geliebt vom Zentrum der deutschen Arbeiter- und Sozialdemokratie, unsere Kraft einseitig, die Gefahr und das Glanz der Vorsehung zu überwinden. Wir haben alles getan, um das Reich wieder in Gang zu bringen. Wenn der Erfolg unserer Arbeit nicht ungenügend sein darf, so müssen die Gründe gerecht gemindert werden. Wir richten die Hand an die Anstrengung dem dringenden Appell, die Wiederherstellung der Produktion mit allen Kräften zu fördern, auf der anderen Seite rufen wir die Arbeitskraft an,

**alle Kräfte auszunutzen zur Arbeit,**

die klein aus reifen kann. Wir müssen arbeiten und werden es schaffen. Somit sehen wir zuverläßig, Sozialismus ist nach unserer Auffassung nur möglich, wenn die Produktion eines adäquaten hohen Grades der Arbeitsleistung innerhalb. Sozialismus ist eine Organisation, Ordnung und Solidarität, ist Eigenarbeit, Selbstverantwortung und Rechtsgleichheit. Sozialismus ist eine Zukunft an. Wir streben aber nicht allein auf die unermessliche Arbeitskraft der deutschen Nation. Die alten Grundsätze der deutschen Reichstags sind für immer verdrängt. Die praktische Senemorie, das hochachtungsvolle Herz, die Politik der gemeinsamen Wege sind bei uns für alle Zukunft unmöglich gemacht. Wir müssen hier

in Weimar die Wandlung vollziehen vom Imperialismus zum Idealismus, von der Weltmacht zur geistigen Größe. So wollen wir an die Arbeit gehen, nicht groß sein, sein vor Augen, das Recht des deutschen Volkes zu mahnen. In Deutschland eine freie Demokratie zu errichten und sie mit weitem positivem Geiste und sozialistischer Arbeit erfüllen; so wollen wir wahrnehmen, was Fichte der deutschen Nation als seine Bestimmung gesehen hat. Wir wollen erreichen ein Reich des Reiches und der Wahrheit, nicht, gegründet auf die Gleichheit aller Völker, was Menschen ein Recht ist. (Schloffer beifall und Beifall in der Versammlung.) Darauf heißt der mehrheitlich gefasste Bescheid: Man hat in der Versammlung eine Adresse, in der er unter anderem sagte:

**das deutsche Volk kein eigener Herr,**

keine eigene oberste Gewalt geworden. Es muß die große Prüfung bestehen, ob es sich ist, in Freiheit zu leben, oder ob es wiederum unter die brutale Gewaltverherrlichung einer Willkür sich beugen

muss. Die Nationalversammlung ist der Ausdruck des Willens der deutschen Nation. Sie allein hat von heute an Deutschland zu entscheiden. Wer ihr die unumschränkte Gewalt zu überlassen mag, der treibt an den beidseitigen Völkern und Freiheit. Die große deutsche Nation innerhalb und außerhalb der alten Reichsgrenzen wird unerschrocken auf diese Verantwortung. Sie wird würdig an erster unerschrocken Aufgaben und um wir alle unsere Pflicht mit der Liebe zum deutschen Volke und zur deutschen Freiheit, die unter aller Herzen erfüllt.

**Die Politik soll mit der groß werden**

in der Welt, nicht mit Gewalttätigen von Kriegen, sondern durch die freiziehende Gewalt des Friedens. Lassen Sie sich in Ihren Beratungen und Beschließungen stets leiten vom Grundsatz: Alles für die Nation und alles durch die Nation. Das ist der Grundsatz, mit dem ich die Tagung der Nation in Verantwortung erwirne.

Sobald würde die Geschäftsordnung des Reichstages auf Grundlage des Alterspräsidenten als provisorische angenommen.

Der Reichstag ernannte am 6. Februar 1919 die Anwesenheit von 307 Abgeordneten. Der Reichstag setzte am 6. Februar 1919 die nächste Sitzung auf Freitag 3 Uhr an. Tagesordnung: Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer. Schluss gegen 5 Uhr.

**Koste vor der Ehrenkompanie.**

(Von unjanzereigenen nach Weimarer in den Bericht der Reichstages.)

Weimar, 6. Februar. Kurz vor der Eröffnung der Nationalversammlung erschien der Volksbeauftragte Koste im Haus am Theaterplatz, wo sich mehrere tausend Menschen aufstellten und nach einer Begrüßung des Volksbeauftragten in einer feierlichen Versammlung anwesend waren. Mit den Worten: „Ich bin stolz, daß die deutsche Nation unter dem Banner einer Nationalversammlung zusammengeführt ist, die für die Freiheit und die Einheit der deutschen Nation zu kämpfen wird.“

Der Gemeinderat von Weimar hatte sich zur Begrüßung der Nationalversammlung in jedem Sitzungssaal versammelt und durch seinen Vorsitzenden dem Reichstag der Nationalversammlung seinen Glückwunsch ausgesprochen. Am 6. Februar 1919 hat sich der Gemeinderat von Weimar an der Nationalversammlung teilgenommen.

**Weitere Truppen für Weimar.**

Weimar, 6. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Der neuen Tagungsreise werden hier an, die Reise inselbe der nach dem Schluss der Nationalversammlung die Reichstages. Doch ist die Ruhe hier gewährleistet.

**Die Unabhängigen wollen nach Berlin.**

Ein Antrag der unabhängigen Sozialdemokraten.

Leipzig, 6. Februar. (Posttelegramm.) Die Privat-Republikanten sind sich als Weimar werden: Die Reaktion der un-

Ihre Erwartung wurde nicht getäuscht. Neuhof war herzlich willkommen, alle Gutsbesitzerfamilien standen unter Anführung des Bernhards auf dem Hofe, junge Mädchen überreichten Gülü Blumen und alle begrüßten das junge Paar mit freudigem Hurra. Auch der alte Inspektor Gruppe war erschienen und begrüßte das junge Paar am Hofe. Mit Tränen in den Augen küßte er Grilla die Hand. „Wenn wir alten Leute so Sie gehöhrt hätten, anadige Frau“, sprach er in bewegter Stimme, „dann wäre alles gut gewesen und wir hätten uns manden Kummer erspart.“ „Ich habe es mich noch nicht werden, lieber Herr Gruppe“, entgegnete Grilla freundlich lächelnd. „Wie geht es Ihrer lieben Frau und was macht Tina?“ „Meine Frau ist offen zu Haus und läßt herzlich grüßen. Tina ist bei den Verwandten in Mecklenburg.“ „Wenn Sie lieblichen, grüßen Sie sie von mir.“ Gruppe dachte, er konnte nicht weiterprechen; die Erinnerung an die Schwärze, welche die Torheit seiner romantischen veranlagten Lechter über ihn gebracht, erlöste seine Worte. Schweißend begleitete er das junge Paar zum Herrenhause, auf dessen Treppe er von der Veronika und der wieder verlobten Miß Knop auf das herzlichste begrüßt wurde. Als man am Abend bei dem Hofe auf der Veronika lag, kam der Knitser, der zugleich Diener war, eilig herein und meldete, daß soeben eine vierpännliche Equipage auf den Hof sei.

„Eine vierpännliche Equipage?“ fragte Reih erstaunt. „Ja — ich meine, es ist Seine Excellenz Graf Henssersdorf.“ Reih erlitt ein Schauer.

„Vah!“, rief er aus, „da hielt auch schon das Schimmelreitpferd einer Excellenz vor dem Hause und der Kutscher hat mich auf den Hof und den Grafen auf dem Hof.“ „Excellenz, welche Ueberrückung!“

Graf Henssersdorf lächelte Reih lächelnd die Hand entgegen. „Wir hörten, daß Sie mit Ihrer Frau Gemahlin zurückgekommen seien, lieber Herr Born“, sagte er unerschrocken. „Und in welcher Zeit?“ „Ich bin erst vor wenigen Minuten in der Heimat zu bekehren.“ „Zeit send vor dankbarer Ueberrückung kam Worte. Wenn Graf und Gräfin Henssersdorf von der Ehe eines

abhängigen Sozialdemokraten der Reichstag, sofort einen Antrag an die Nationalversammlung einzubringen, die Tagung anzuhalten, sich nach Berlin zu versetzen.“

**Die Führer der Parteien.**

Weimar, 6. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Parteien haben inzwischen ihre Führer gewählt. In Ablehnung des Reichstages hat von Partei die Führung der Deutschen Demokratischen Partei übernommen. Führer der Sozialdemokratischen Partei ist die Sozialdemokratische Partei der Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Reichstagesführer der Sozialdemokratischen Partei sind die Reichstagesführer der Sozialdemokratischen Partei. Die Reichstagesführer der Sozialdemokratischen Partei sind die Reichstagesführer der Sozialdemokratischen Partei.

**Eine Aktion gegen Erfurt?**

Weimar, 6. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Sozialdemokraten weigern sich, Veranlassung zu den von ihnen beabsichtigten Protestaktionen an die Regierungskontingente herauszugeben. Es wird eine Aktion der Regierungstruppen gegen Erfurt erwartet.

**Die Frage der Entschädigungen.**

WTB, London, 6. Februar. Neuestes Sonderberichterkoffer in Paris macht nicht nur B, daß bei der nächsten Sitzung der Parlamentarier, die einzelnen Nationen in der Lage sein werden, ihre Forderungen der Kommission vorzulegen. Juristisch behandeln sie sich alle, die Verhandlungen nicht dadurch in die Länge zu ziehen, das sie unzulängliche Vorbereitungen stellen. Die wichtigste Frage würde zweifellos die sein, bis zu welchem Maße die Verleumdungen in der Lage sein werden, zu geben. Wenn dies entschieden ist, würde die Kommission die rechtlichen Ansprüche über Beratung und Dringlichkeit nicht einstellen. Denn man erkenne allgemein an, daß der gesamte deutsche Reichstag nicht genüge, um alle direkten und indirekten Verluste, die Deutschland durch den Krieg zuzurück hat zu geben. Fast jede Gami le in der Höhe der Kriegskosten habe Verluste erlitten und mache man alle Ansprüche. Die Ansprüche der Nationen, wo jedes Haus Schaden erlitten habe, seien in der Kommission der beländlichen Kommission in Paris bekannt. Man ermarde aber das Endergebnis der Summe nicht vor einer Woche. Große Forderungen würden wahrscheinlich auch für die Industrie und die Arbeiter erlittenen Verluste geltend machen und für eine große Zahl beländlicher Arbeiter verlangen werden. Die Verluste durch den Krieg sind die Verluste ihres eigenen Kapitals, während eine Million Arbeiter vollständig beschäftigungslos geworden ist. Ein Teil des angegriffen Es dabei ist unvermeidlich Kriegsgeldern, und die Komitens habe bisher noch nicht beschlossen, diese Verluste Deutschland anzuerkennen.

**Sehr ernste Lage im Baltikum.**

Berlin, 6. Februar. Amtliche Mitteilung der Obersten Heeresleitung über unsere Truppen im Osten. Seit dem 3. Februar liegt der Ostfront in der Hand der Obersten Heeresleitung. Die Lage ist vor allem im Baltikum, sehr ernst. In der Ostfront ist die Lage, den Anstrom der Fronttruppen am Ende des Jahres vor, daß die Ostfront in der Ostfront, es ist ein sehr ernstes Moment. In der Ostfront ist die Lage, den Anstrom der Fronttruppen am Ende des Jahres vor, daß die Ostfront in der Ostfront, es ist ein sehr ernstes Moment. In der Ostfront ist die Lage, den Anstrom der Fronttruppen am Ende des Jahres vor, daß die Ostfront in der Ostfront, es ist ein sehr ernstes Moment.

**Polnische Offensive.**

Der Kampf noch nicht beendet. Schneidemühl, 6. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus Schneidemühl am 2. Februar, daß die Polen in der Ostfront die Ostfront. In den übrigen Teilen der Front dauert der Kampf an. Die Lage ist vor allem im Baltikum, sehr ernst. In der Ostfront ist die Lage, den Anstrom der Fronttruppen am Ende des Jahres vor, daß die Ostfront in der Ostfront, es ist ein sehr ernstes Moment. In der Ostfront ist die Lage, den Anstrom der Fronttruppen am Ende des Jahres vor, daß die Ostfront in der Ostfront, es ist ein sehr ernstes Moment.

**Die Kämpfe bei Rawitsch.**

WTB, Rawitsch, 5. Febr. Der Kampf dauert sich bei Rawitsch an. Die Lage ist vor allem im Baltikum, sehr ernst. In der Ostfront ist die Lage, den Anstrom der Fronttruppen am Ende des Jahres vor, daß die Ostfront in der Ostfront, es ist ein sehr ernstes Moment. In der Ostfront ist die Lage, den Anstrom der Fronttruppen am Ende des Jahres vor, daß die Ostfront in der Ostfront, es ist ein sehr ernstes Moment.

**Die Kämpfe bei Rawitsch.**

WTB, Rawitsch, 5. Febr. Der Kampf dauert sich bei Rawitsch an. Die Lage ist vor allem im Baltikum, sehr ernst. In der Ostfront ist die Lage, den Anstrom der Fronttruppen am Ende des Jahres vor, daß die Ostfront in der Ostfront, es ist ein sehr ernstes Moment. In der Ostfront ist die Lage, den Anstrom der Fronttruppen am Ende des Jahres vor, daß die Ostfront in der Ostfront, es ist ein sehr ernstes Moment.

**Um Ehre und Recht.**

Roman von Fr. Gemblner.

57. Kapitel. Nachdruck verboten.  
„Herr Major — diese Ueberrückung...“  
„Es sollte auch eine Ueberrückung sein, lieber Born“, rief der Major lächelnd fort. „Nun, doch wollte ich Ihnen die Mittelung machen, daß auf meine Veranlassung Ihre Wahl zum Offizier hätte werden soll — keine einzige Stimme war dagegen und Ihre Ernennung zum Offizier wird in diesen Tagen erfolgen. So gratuliere Herr Veronika Born.“  
Er reichte Reih die Hand die dieser tiefverwund drückte. „Und nun stellen Sie uns Ihrer Frau Gemahlin vor.“  
Der Adjutant überreichte Grilla namens des Offiziersforts ein prachtvolles Blumenbuket, das Grilla freudig überreichte entgegennahm. Denn plauderte sie munter mit den Herren, welche sie für den kommenden Sonntag nach Neuhof einging. Alle waren entzückt von der schönen jungen Frau Born und verapten zu erscheinen.  
Als der Schaffner zum Einsteigen mahnte und Reih schon auf dem Tritt seines Coupés stand, küßte er sich am Rockschloß schachtelnd. Er wandte sich um und sah in das verlegene Gesicht Regeners.  
„Adieu, Gemahne“, auf Wiedersehen...“  
„Auf Wiedersehen, Born und ich würde Ihnen noch sagen, daß ich ein einfacher Giel gewesen bin...“  
„Schon gut“, lächelte Reih. „Wir wollen nicht mehr daran denken...“  
Er stieg ein und der Schaffner schloß die Tür.  
Mittraulich grüßend, der brave Major an ihrer Seite, standen die Offiziere da und riefen der jungen Frau Born ein fröhliches „Auf Wiedersehen!“ zu, als sich der Zug in Bewegung setzte.  
„Das war nett von den Herren“, sagt Grilla, ihren Platz an der Seite Regeners wieder einnehmend.  
„Es war ein toller erster Gruß in der Heimat“, entgegnete Reih bewegt, „den ich dem guten alten Major verdanke.“  
„Jetzt bin ich neugierig, ob Sie uns in Neuhof auch so herzlich empfangen“, meinte Grilla.

ersten Beluhes für wert hielten, dann war ihr gesellschaftliche Position gesichert.  
„Küßten Sie mich zu der lieben Grilla, Herr Born“, sprach ihre Excellenz. „Ich habe den Mut und die Charakterstärke Ihrer liebsten Frau Gemahlin sehr bewundert. Ich bin begierig, sie in die Arme zu schließen.“  
Reih küßte ihr die Hand.  
„Grilla wird sehr erfreut sein, Excellenz die Hand fassen zu dürfen“, entgegnete er und reichte der Gräfin den Arm, sie in das Haus zu führen.  
Es war ein beholdlich zumbühler Nachmittage, den man an diesem Tage in Neuhof verlebte. Die Gräfin war von außerordentlichst Lebensmüdigkeit und Seine Excellenz der Herr Graf war in der Lage, die Bornen war sehr hoch über die Auszeichnung, welche ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohnem erteilt wurde, und Erlros sich ihres Glückseligen erglöhnte in verlegener Freude und Begegnung über die Ehre ihres liebsten Fris.  
Die Anstifter von dem Beluh des gänzlichen Paares machte sehr rasch die Kunde bei allen Parteien der Gutsbesitzer, und den nächsten Sonntag tags hielt ein Reih von Equipagen vor dem einfachen Herrenhause von Neuhof.  
Die Herren schloßelten Reih die Hand und erklärten, sie freuten sich ungemein, Herr Born begrüßen zu dürfen, und die Damen warmen Grilla und meinten man müsse einen neuen Verkehr unterhalten, und wider Grilla ein, dem Königlichen beizutreten, in dem man für die Kinder armer Familien hemden und warme Kleider für Weihnachtsnähen wollte.  
Als die Beluh ihr entfernt hatten, warf sich Grilla lächelnd in die Arme ihres Mannes und meinte: „Wir haben gesehen, was sie früher über uns achdacht und gelohnt haben, Reih und gute Freundschaft mit ihnen hatten. Die Welt ist nun einmal so...“  
„Ja“, entgegnete er, „die Welt ist nicht immer so, wie wir sie uns wohl denken. Aber ich habe ja eine Welt, die ich für mich nicht weiter wünschen kann — das bis du und unser Haus.“  
„Das ist auch mit der Nethe Welt. Schah“, sagte Grilla ernstlich. „Und in ihr wollen wir leben und glücklich sein.“  
„So sei es, Grilla. — Der Kampf ist darüber nicht Sonne des Friedens möge stets über dieser unserer Welt leuchten...“ — Ende —







# Letzte Depeschen.

## Der Wille der Regierung gilt!

WTB. Bremen, 6. Februar. (Drahtnachricht.) Die neue von Joseph Kautsky erlassene Beschlüsse. Alle seit der Revolution auf dem Gebiet der Regierung übersteht die Regierung durch das Reichsministerium, dessen Befehlungen und Anordnungen die von den bisherigen Reichsräten nicht anerkannt werden und deren Durchführung damit nicht vollzogen ist, treten unterjährig in Kraft. Alle militärischen Erlassen, Beschlüsse werden ohne Berücksichtigung der Bestimmungen des Reichsministeriums, die jetzt noch ihre Gültigkeit haben, durchzuführen.

## Neue deutsche Proteste in Spa.

WTB. Berlin, 6. Febr. (Drahtnachricht.) Die Vertreter verschiedener Entente-Länder haben in den neutralen Staaten teils durch Mitteilungen an deren Regierungen, teils durch Aufforderungen an die Räte sich auf eine Sperrung deutscher Güter und Werte eingestellt. Sie haben sich dabei auf die im März am 13. Dezember 1918 getroffenen Abmachungen berufen, haben jedoch, wie in einigen Fällen bekannt geworden ist, nicht deren getreuen Wortlaut, sondern lediglich eine willkürliche und irreführende Fälschung des Textes wiedergegeben. Sie haben dadurch den Eindruck von treulichen Aufgeblähten erweckt, die in dem behaupteten Umfang nicht gemacht worden sind und zu denen die deutschen Unternehmungen auch nicht ermächtigt gewesen waren. Die deutsche Regierung hat gegen diese Fälschungen bei der Waffenstillstandskommission in Spa nachdrückliche Vorstellungen erhoben und zugleich die deutschen Auslandsvertretungen mit den durch die Fälschung schonen Auswirkungen versehen.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Berliner Börse

vom 6. Februar 1919.

(Telegramm.)

<b>Eisenbahn-Aktion:</b>				
Herbst-Höhenk.	91,50	Döring & Lehmann	83,50	
Hell-Heilwieder.	75,50	Dürrpöppel	340,00	
Schenkungsb.	109,84	Elschlag-Faber.	284,00	
Allg. Lokal-S.	138,80	Gasmotoren Deutz	120,00	
Gr. Berl. S.	121,75	G. Hardt & Co.	—	
Magdeburger Str.-B.	—	Güldenstern	14,25	
Prinz-Heinrich-B.	159,75	Glaugier-Zuckerf.	221,00	
Orientbahn	181,00	Halleische Maschl.	—	
<b>Schiffahrts-Aktion:</b>			Hann. Maschl.	329,00
Hamb. Pakettf.	84,13	Hilberer Berg	167,75	
Hembg. S. d. Amerik.	144,50	Hesper Eisen	143,00	
Hense-Dampfshiff.	168,50	Hirsch Koller	180,25	
Nordl. Lloyd.	84,75	Hilberer Berg	260,50	
<b>Dank-Aktion:</b>			Hoeschen u. Stahl	242,50
Bank f. Thür.	139,50	Fellen & Gullewe	113,75	
Berl. Handelsges.	167,00	Humoldt Maschl.	150,13	
Commerz-Diskontob.	—	Is. Bergbau	295,00	
Dam. d. d. B.	124,25	Kalia Porzellan	299,00	
Dessauische Landesh.	20,00	Köhl. Ascherleben	165,50	
<b>Industrie-Aktion:</b>			Körbisd. Zucker-Fkt.	—
Deutsche Bank	214,00	Lehmeyer & Co.	118,84	
Diskonto-Comm.	169,13	Lachammer	167,75	
Dresdner Bank	147,06	Linke & Hofmann	306,00	
Leipzig Credit-Anst.	150,25	Luwig Loewe & Co.	240,00	
Mittel- u. Ostschl.	122,75	Reinhold	143,75	
Nationalsbank	126,00	Mannmann-Brü.	179,00	
Oesler, Kredit	—	Oerschel-Eisenh.	143,75	
Reichsbank	131,00	Caro Hag.	143,00	
<b>Incubus-Aktion:</b>			Is. Bergbau	308,00
Scaltheiss-Bräueri	245,50	Orenstein & Koppel	166,25	
Akt. L. Anilin	242,50	Phönix Berg I	166,50	
Allgem. Elektr. Ges.	176,75	Ph. Metall-Vorz.	212,50	
Ammerseeor-Papierf.	—	Rhein-Steinwerke	151,00	
Anholer Kohlenw.	178,50	Riebeck, Monian	191,75	
Ansbagger Steingut	180,00	Romhacher Hütten	163,00	
Bayerische Anilin	200,50	Rositzer Brau.	185,00	
Bergmann Elek. Akt.	149,00	Sangerhäuser Maschl.	260,00	
Berl. Maschl.-Bau	228,13	Hugo-Schneider & Co.	205,00	
Bismarckhütte	262,13	Schaussch. & Co.	129,00	
Bocumer Gußstahl	196,25	Siemens & Halske	190,80	
Chem-Fabr. Buckau	201,00	Sielers Vulkan	184,25	
Chem. Grieshelm	226,90	Siron, Spielkarten	114,50	
Chem. Heyden	230,00	Thale-Eisenhütte	296,00	
Consolidation-Schlk.	210,50	Tripp, Porzellan	185,50	
Gröllw. Papierfabrik	222,75	Tripp, Hütten	398,50	
Daimler Motoren	124,75	Ver. Köln-Rottweil	198,70	
Deutsche Linsen	124,75	Ver. Glanzstoll	458,50	
Deutsche Uebersee	—	Westf. Hütten	170,00	
Elektr.	137,00	Weschen-Weißeneisler Braunk.	—	
Deutsche Erdöl	318,00	Westfäl. Alkali	211,50	
Deutsche Gasglüh.	318,00	Wied. Maschl.	187,50	
Deutsche Kali	178,25	Wesl. Mälzerei	118,50	
Deutsche Welen u. Man.	191,75	Zechau-Kriebitzsch	—	
Donnersmerkhütte	246,60	Zellstoff Walthof	290,00	
		O. v. Almen	213,00	
			108,00	

**Gewerkschaft Salzmine in Halle.**  
Dem Geschäftsbericht für das Jahr 1918 entnehmen wir folgendes: Die Anzahl der im Berichtsjahre am Kalilohs beteiligten Werte liegt von 209 auf 210. Untere Quote am Ende des Jahres ging von 5,884 auf 5,817 Tausendstel zurück. Wir letzten

anf. unter Beteiligung auf 48.984 Tsd. K.O. gegen 50.825,5 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1918 betrug das Ergebnis 1.078.615,75 Tsd. K.O. gegen 1.078.615,75 Tsd. K.O. im Berichtsj. im Vergleich mit letzte Rechnung in demselben Zeitraum auf Grund des Richtpreisaufkommens 25.876 1/2 Tsd. K.O. gegen 25.943 Tsd. K.O. im Vorjahr. Im ganzen haben wir 74.800,48 Tsd. K.O. gegen 77.715 Tsd. K.O. im Vorjahr abgeben. Der Wert unserer Limmas betrug 2.012.046 1/2 Tsd. K.O. gegen 2.627.734,99 Tsd. K.O. im Vorjahr. Die Gesamterlöse betragen 173.641,88 Tsd. K.O. gegen 173.641,88 Tsd. K.O. im Vorjahr.

heutige Streitfragen innerhalb des Reichsraums zu bilden. Freundschaft und auch die anderen Großmächte müßten in Einzelstaaten aufsteigen, und die Einzelstaaten zu größeren Gebieten zusammenfassen. Deutschland, Österreich und die anderen Großmächte müßten sich einig machen. Die Einigung der Einzelstaaten müßte einig sein. Die Einigung der Einzelstaaten müßte einig sein. Die Einigung der Einzelstaaten müßte einig sein.

Der Reichstag müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein. Die Reichsversammlung müßte mit dem Willen der Reichsversammlung einig sein.

**Unterricht**  
Ryffhäuser-Technikum Frankenhäuser  
Landwirtschaftliche Schule  
Die verb. Maschinen- und Elektroschule, Witten 1919-1920  
Dir. Prof. Huppert

**Kaufgesuche**  
Rohschlachtereier Arthur Holland  
kauft Schlachtfelder.  
Tel. 2405. Torstraße 48. Tel. 2405.  
Uebernehme auch Schlachtlungen zu Tagespreisen.

**Weg u. Hohen- und Rindfleisch, Rohware u. Wolle**  
Horn 13 Schillingen  
Gebr. Uung owitz,  
Schillerstr. 2. Telefon 1176

**Saalwads-pulver**  
In bekannter guter Qualität liefert  
Max Ott,  
Steinweg 26.

**Hampel-Waschanstalt Hallen**  
abnimmt sämtliche Familienwäsche  
Spezialität:  
Herren-, Nass- u. Rollwäsche nach Gewicht u. Stück  
1. Weissmetall (Lagermetall)  
Friedensware, sow. andere Legierungen, verteil. lieferbar.  
H. Sachs & Co., Gleiwitz, O.-S.  
Fernspr. 228. Telgr. Industriekontor.

**Schürzen**  
schwarz, weiß, farbig, moderne w. cheische Muster. V37/3  
H. Schnee Nachf.,  
A. & F. Edermann,  
Halle a. S. Gr. Ueberstr. 34

**Barackenwerke**  
Richard Mittag  
Sprengbr. (Launa), Tel. 20  
107er so. or. 3. Max u. 10  
Kleinwohnhäuser.